



**LESE-
PROBE**

Ratgeber

Zöliakie

Prof. Dr. Sibylle Koletzko

Dr. Katharina Werkstetter

Dr. Michael Schumann



Dieser Patientenratgeber richtet sich an Interessierte und hat zum Ziel, Sie übersichtlich und verständlich über die wichtigsten Fragen zum Thema Zöliakie zu informieren. Ein Glossar, das die wichtigsten medizinischen Begriffe erklärt, finden Sie am Ende des Ratgebers. Der Ratgeber ersetzt nicht das persönliche Gespräch mit dem Arzt¹⁾, an den Sie sich bei gesundheitlichen Fragen, Zweifeln und Sorgen wenden sollten, und dem die individuelle Diagnostik und Therapie in Absprache mit Ihnen vorbehalten ist.

Was ist Zöliakie – was ist Gluten?

Die Zöliakie, früher häufig auch Sprue genannt, ist eine lebenslange Unverträglichkeit gegen das Klebereiweiß Gluten, das sich vor allem im Weizen, Dinkel, Roggen und in der Gerste befindet. Aus noch unbekannten Ursachen verlieren Personen mit Zöliakie ihre Toleranz gegenüber Gluten. Das Immunsystem der Betroffenen reagiert dann bereits auf kleinste Mengen Gluten in der Nahrung mit einer anhaltenden Entzündung der Darmschleimhaut. Die Oberfläche des Darms wird geschädigt und die Aufnahme von Nährstoffen kann erschwert sein.

Damit gehört die Zöliakie zu den sogenannten Autoimmunerkrankungen. Diesen Erkrankungen gehören auch der Typ-1-Diabetes (Zuckerkrankheit) oder bestimmte Erkrankungen von Schilddrüse oder Leber an. Ihnen liegt eine angeborene Bereitschaft des Immunsystems zugrunde, sich gegen eigenes Körpergewebe zu richten. Da aber nur ein Teil der Personen mit dieser Veranlagung tatsächlich eine Autoimmunerkrankung entwickelt, müssen auch Umweltfakto-

1) Aus Vereinfachungsgründen wurde unabhängig vom Geschlecht nur die männliche Formulierungsform gewählt. Die Angaben beziehen sich auf Angehörige jedweden Geschlechts.

ren eine Rolle spielen. Leider sind die auslösenden Faktoren, die bei Zöliakie zu der Immunreaktion mit Verlust der Toleranz gegen das sonst harmlose Gluten führen, noch immer unbekannt. Daher kann man bisher auch keine Maßnahmen ergreifen, um eine Zöliakie zu verhindern.

Wie häufig ist die Zöliakie?

Man geht davon aus, dass im Durchschnitt etwa 1 von 100 Personen (1%) in Deutschland von Zöliakie betroffen ist. Bei bereits vorbestehenden anderen Autoimmunerkrankungen oder einer Zöliakie in der Familie steigt das Risiko sogar auf das 6- bis 8-Fache der Normalbevölkerung. Der Verlust der Toleranz gegenüber Gluten geschieht meist im jungen Kindesalter, grundsätzlich kann er aber in jedem Lebensalter auftreten. Nicht immer sind dann schon Krankheitszeichen vorhanden. Daher wird die Krankheit oft erst Jahre später oder gar nicht erkannt. Man rechnet in Deutschland mit einer hohen Dunkelziffer: Nur bei etwa zwei von zehn Personen wird eine Zöliakie korrekt erkannt und sie werden entsprechend behandelt.

Vererbung der Zöliakie oder: Wer ist besonders gefährdet, an einer Zöliakie zu erkranken?

Studien an Zwillingsgeschwistern haben eindeutig darstellen können, dass die genetische Komponente der Krankheitsentstehung der Zöliakie erheblich ist. Dabei ist allerdings zu beachten, dass die Zöliakie einem sogenannten komplex-genetischen Erbgang unterliegt. Das bedeutet, dass beim Betroffenen viele Gene im Zusammenspiel (und nicht etwa ein ein-

Ende der Leseprobe für diesen Ratgeber. Weiterlesen nur als Mitglied möglich.

Mitglied werden bringt was!

- Zugriff auf alle Inhalte von www.gastro-Liga.de
- Mitgliedertelefon für Fragen zu Verdauungskrankheiten – jede Woche

u.v.m

Ihnen hat die Leseprobe gefallen?

Jetzt Mitglied werden!